

Lire cet email dans mon navigateur



Juni - 3/2024



Aus der Sicht von...



© Olivier Maire

Fabienne Lutz-Studer

Kantonsarchivarin

Anlässlich der Wiederbelegung der Rhonefeste präsentieren die Mediathek Wallis und das Staatsarchiv Wallis ab dem 22. August in den Arsenaux in Sitten eine gemeinsame Ausstellung. Dieses Projekt verdeutlicht, wie Kooperationen zwischen den Kulturinstitutionen das Walliser Kulturerbe beleben und zugänglich machen können. Ein schönes Projekt und Beispiel für Synergien in der Valorisierung des Kulturerbes.

PRIX CULTURELS KULTUR- PREISE 2024

Dienststelle für Kultur

Sylvie Béguelin als Adjunktin des Dienstchefs nominiert

Die Direktion der Dienststelle für Kultur ist fortan vollzählig. Der Staatsrat hat Sylvie Béguelin, zusätzlich zu ihrer aktuellen Funktion als Direktorin der Mediathek Wallis und Kantonsbibliothekarin, als Adjunktin des Dienstchefs zu 20 Stellenprozenten nominiert. Dank ihrer breiten Erfahrung verfügt sie über alle Kompetenzen und Qualitäten, um diese zusätzliche Aufgabe erfolgreich zu bewältigen. Sylvie Béguelin wird ihre neue Funktion am 1. September 2024 antreten.



Kulturstrategie 2030

Gemäss den Bestimmungen des Kulturförderungsgesetzes aktualisiert der Kanton Wallis seine Leitlinien im Bereich Kulturförderung. Die Kulturstrategie 2030 basiert auf der 2007 angenommenen Kulturförderungspolitik sowie auf der Kulturstrategie 2018. Sie passt Vision und Inhalt den aktuellen und künftigen Herausforderungen an, bestätigt zugleich aber auch die Stärken und allgemeinen Ausrichtungen der früheren Dokumente.

Die Kulturstrategie 2030 wurde unter der Leitung des Direktionsrats der Dienststelle für Kultur sowie unter Beobachtung eines externen Beauftragten erarbeitet und von einer Bevölkerungsbefragung begleitet.

Die Kulturstrategie 2030 gibt den Rahmen vor, welcher die Vision, die Aufgaben und die strategischen Schwerpunkte definiert, die wiederum die Leistungen der Dienststelle für Kultur auf dem gesamten Kantonsgebiet strukturieren. Die Dienststelle für Kultur hat somit einen Aktionsplan mit 63 konkreten Massnahmen geschaffen, welche insbesondere die Revision der Gesetzesgrundlagen umfassen, welche ihre Tätigkeiten regeln, sowie die Beurteilung und Aktualisierung der Einrichtungen zur Kulturförderungen.

Mehr erfahren

Kulturagenten – Phase II

"Kulturagenten für kreative Schulen", ein Projekt, das 2018 dank der Initiative der Stiftung Mercator Schweiz lanciert wurde, startet ab Herbst 2024 in eine zweite Phase. Die Pilotphase 2018–2024 hat das grosse Potenzial und die positiven Auswirkungen der Integration von Kunst und Kultur an den Schulen aufgezeigt. Nachdem während der Pilotphase mit Schulen im deutschsprachigen Kantonsteil zusammengearbeitet wurde, liegt der Schwerpunkt für die kommenden vier Jahre im Welschwallis.

Besonders hervorzuheben ist, dass für die neue Phase kürzere, ein- bis zweijährige Zusammenarbeiten mit den Schulen vorgesehen sind, die sich auf Thematiken wie die Entwicklung der Schulkultur, die Umsetzung von Kulturprojekten und eine neuartige Form von Kunstunterricht konzentrieren werden.

Die Dienststellen für Unterrichtswesen und für Kultur beteiligen sich gemeinsam an diesem Projekt.

Mehr erfahren

Kulturpreise 2024

Basierend auf den Vorschlägen des Kulturrats hat der Staatsrat den Kulturpreis 2024 an die Historikerin Elisabeth Joris vergeben. Die Förderpreise gehen an den Sänger und Komponisten Théo Marclay (Nuit Incolore), an die Komponistin Ella van der Woude und an den Zauberkünstler Lionel Dellberg. Der Spezialpreis wird dieses Jahr an den Präsidenten des Verbands Walliser Schriftsteller/-innen Pierre-André Milhit vergeben. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich! Die Preisverleihung findet am Donnerstag, **14. November 2024**, im Theater Les Halles in Siders statt.



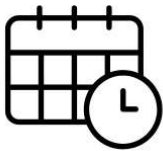
Kulturförderung

Bewertung der Einrichtung "Kulturfunken"

Nach über 15-jähriger Laufzeit und auf Verlangen des Steuerungskomitees war die Einrichtung "Kulturfunken" jüngst Gegenstand einer Evaluation durch das Büro Interface, ein Expertenzentrum für Bewertungen in der Schweiz. Diese Bewertung hatte nicht nur das Ziel, die Stichhaltigkeit und Effizienz des Programms zu beurteilen, sondern sie sollte auch künftige Entwicklungsmassnahmen aufzeigen.

In diesem Kontext wurden in zwei Online-Befragungen die Meinungen der wichtigsten Begünstigten des Programms, die professionellen Kulturschaffenden, die Lehrpersonen und die Schulleitungen, gesammelt. Die Beteiligung an der Umfrage war gut, und die Rückmeldungen aller involvierten Akteure sind sehr positiv ausgefallen. Das Steuerungskomitee macht sich nun daran, die erhaltenen Empfehlungen zu analysieren, um Verbesserungsmassnahmen und konkrete Entwicklungsschritte einzuleiten.

Die Dienststelle für Kultur möchte allen Personen danken, die sich auf irgendeine Art und Weise am Bewertungsprozess beteiligt haben.



Sämtliche Eingabefristen für alle Einrichtungen zur Kulturförderung können auf unserer Internetseite abgerufen werden.

BEGÜNSTIGTE 2024



Ausgrabung eines Grabs aus dem Frühmittelalter in Salgesch, Fund im Frühling 2024 - © OCA, 2024

Kantonales Amt für Archäologie

Entdeckung und Ausgrabung einer frühmittelalterlichen Nekropole in Salgesch

Anfang Jahr wurde bei einer archäologischen Überwachung in Salgesch eine bedeutende archäologische Fundstelle entdeckt. Diese Entdeckung führte zu einer dreiwöchigen Ausgrabungskampagne im März.

Bei den Ausgrabungen konnten zehn Plattengräber mit rund 40 bestatteten Individuen dokumentiert werden. Die Grabbeigaben umfassten Geschirr aus Speckstein und Schmuckstücke aus Metall, darunter ein Eisenarmband und eine Gürtelschnalle aus einer Kupferlegierung, an welcher Leder- und Textilreste erhalten waren. In mehreren Gräbern konnten auch Tierknochen geborgen werden.

Die Gürtelschnallenplatte, die in Grab 8 freigelegt wurde, konnte auf das 6. Jahrhundert n. Chr. (Frühmittelalter) datiert werden. Die Untersuchung der textilen Überreste durch Dr. Antoinette Rast-Eicher (ArcheoTex) ergab, dass die Person eine Tunika aus Schafswolle trug, deren Herstellungstechnik in der römischen Tradition steht.

Obwohl weitere Untersuchungen dies noch bestätigen müssen, lassen die Grabarchitektur und die Funde vermuten, dass die gesamte Nekropole – wie Grab 8 – aus dem Frühmittelalter (5. bis 8. Jahrhundert n. Chr.) stammt.

Schliesslich konnten in älteren Schichten eine weitere Grabstätte und mehrere Strukturen, darunter Feuerstellen, freigelegt werden. Diese Überreste deuten auf mehrere aufeinanderfolgende Besiedlungen von der Vorgeschichte bis zum Frühmittelalter hin.



**Valais Wallis
Sound System**

08.06.2024 → 12.01.2025
Le Pénitencier, Sion

Une exposition du Musée
d'histoire du Valais

Eine Ausstellung des
Geschichtsmuseums Wallis

musees-valais.ch

Kantonsmuseen

Wallis Sound System

Unter dem Titel *Wallis Sound System* wurde am 8. Juni 2024 die neue Sonderausstellung des Geschichtsmuseums Wallis eröffnet.

Sie thematisiert die Klänge des Wallis und umfasst drei Themenbereiche: die Musikausübungen, die in Bezug auf Gebiet und Gesellschaft aussagekräftig sind, die zeitgenössische Entwicklung der Klanglandschaft und deren Wahrnehmung, die Bewahrung von Tonaufzeichnungen durch die Archive. Die Ausstellung ist im Pénitencier zu sehen, mit einem Echo in den Dauerausstellungen der drei Kantonsmuseen.

Aus museografischer Sicht war das Ausstellen von Klängen eine besondere Herausforderung. Für dieses Projekt wurde mit forschenden Künstlern zusammengearbeitet, um ein kombiniertes Vorgehen zu schaffen, welches die historische Perspektive mit einer Sinneserfahrung vereint. Folglich haben mehrere Klangkreationen einen Platz als eigenständige Werke in der Ausstellung. Die im Pénitencier präsentierten Originalkompositionen sind das Werk der Abteilung für Klangkunst der EDHEA (Schule für Design und Kunsthochschule Wallis) und der Künstlerin Abril Padilla. Für die beiden Werke, die basierend auf einem bedeutenden Korpus an Tonarchiven entstanden sind, war die Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis - Martinach, als Bewahrerin des audiovisuellen Kulturerbes des Kantons, besonders wichtig. Damit wird einmal mehr an die wesentliche Komplementarität der kantonalen Gedächtnisinstitutionen und -sammlungen erinnert, in ihrer materiellen wie immateriellen Dimension.

Ausserdem begleitet eine weitere Kombination von Wissenschaft und Kunst die Ausstellung: eine Publikation (Band 14 der Reihe des Geschichtsmuseums) und eine Langspielplatte. Eine Ausstellung zum Sehen, Lesen und Hören!

Mehr erfahren



Mediathek Wallis

Sale! % Alles muss weg!

Bis 22. März 2025 ist in der Mediathek Wallis-Martinach die Ausstellung *Sale%! Alles muss weg!* zu sehen, welche die Entwicklung der Werbung anhand einer erstaunlichen Auswahl audiovisueller und gedruckter Archivalien des Kulturerbes präsentiert. /p>

Die Ausstellung beleuchtet das Phänomen Werbung von der schriftlichen Form (Slogans, Rhetorik), über die Illustrationskunst (Plakate), Presseinserate, Werbefilme fürs Kino und Fernsehspots bis hin zu Posts in den sozialen Netzen.

Die Mediathek Wallis - Martinach hat Dokumente aus ihren Archiven geholt, welche Geschäfte und Handel im Wallis spiegeln, aber auch die Art und Weise, wie die Werbemedien unsere Träume beeinflussen, Wünsche hervorrufen und "Bedürfnisse" wecken.

Die Ausstellung hält eine vielfältige Dokumentation für das Publikum bereit, welche die Höhepunkte der Werbung von 1860 bis heute schildert. Ein Panorama, welches das Publikum in die Vergangenheit entführt, damit es gewisse gesellschaftliche Orientierungen in aktuellem Licht neu betrachten kann.

Mehr erfahren



Staatsarchiv Wallis

Mediathek Wallis - Sitten

Die nächste Ausstellung im Arsenaux: Ein Fest für einen Fluss? Ein Jahrhundert Rhonefeste zwischen der Schweiz und Frankreich

Dieses Jahr findet die 35. Ausgabe der Rhonefeste statt. Die Mediathek Wallis - Sitten und das Staatsarchiv Wallis nutzen diesen Anlass, um dem Publikum ein Jahrhundert der Feste und Feiern rund um den Fluss, von 1926 bis 2000, zum ersten Mal oder aufs Neue zu präsentieren.

Die Rhonefeste wurden 1926 in Südfrankreich ins Leben gerufen und sind seither den Fluss hinauf bis in die Schweiz gewandert, zwei Mal schon bis nach Siders, wo sich Delegationen aus dem gesamten Einzugsgebiet der Rhone versammelten. Ein Festival und Aufführungen rund um den Fluss belebten die Veranstaltung, die von Ritualen mit Opfertagen, wissenschaftlichen Kongressen und Künstlerwettbewerben geprägt war. Die heute weitgehend in Vergessenheit geratenen, früher sehr umfangreichen und beliebten Feste zogen aber ein breites Publikum an und haben ein Netz von "Schwesterstädten" gebildet, welche die Gestaltung des Flusses miteinander teilen.

Der Fluss war stets der "König des Festes". Aber warum? Woher rührt diese zentrale Stellung?

Diese Ausstellung bietet interessante Erkundungsansätze, gewissermassen Etappen einer Reise auf dem Fluss. Ein inszenierter Fluss, der einlädt, die verschiedenen Facetten der Feierlichkeiten sowie einen Blick hinter die Kulissen der Rhonefeste zu werfen.

Die Ausstellung ist im Hauptgebäude des Arsenaux in Sitten zu sehen, von 22. August bis 31. Oktober. Die Vernissage findet am Mittwoch, 21. August, 18 Uhr statt. Verschiedene Führungen werden geboten, insbesondere am Samstag, 7. September, im Rahmen der europäischen Tage des Denkmals, sowie am Donnerstag, 31. Oktober (Finissage mit einer Führung und einem Vortrag der Reihe "Das Wallis forscht").

Agenda und News

ARCHÄOLOGIE

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite sc-newsletter-vs.ch mit der Adresse sc-communication@admin.vs.ch.
Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

